

Diagonale'23  
Festival des  
österreichischen  
Films

Graz, 21.—26.  
März 2023

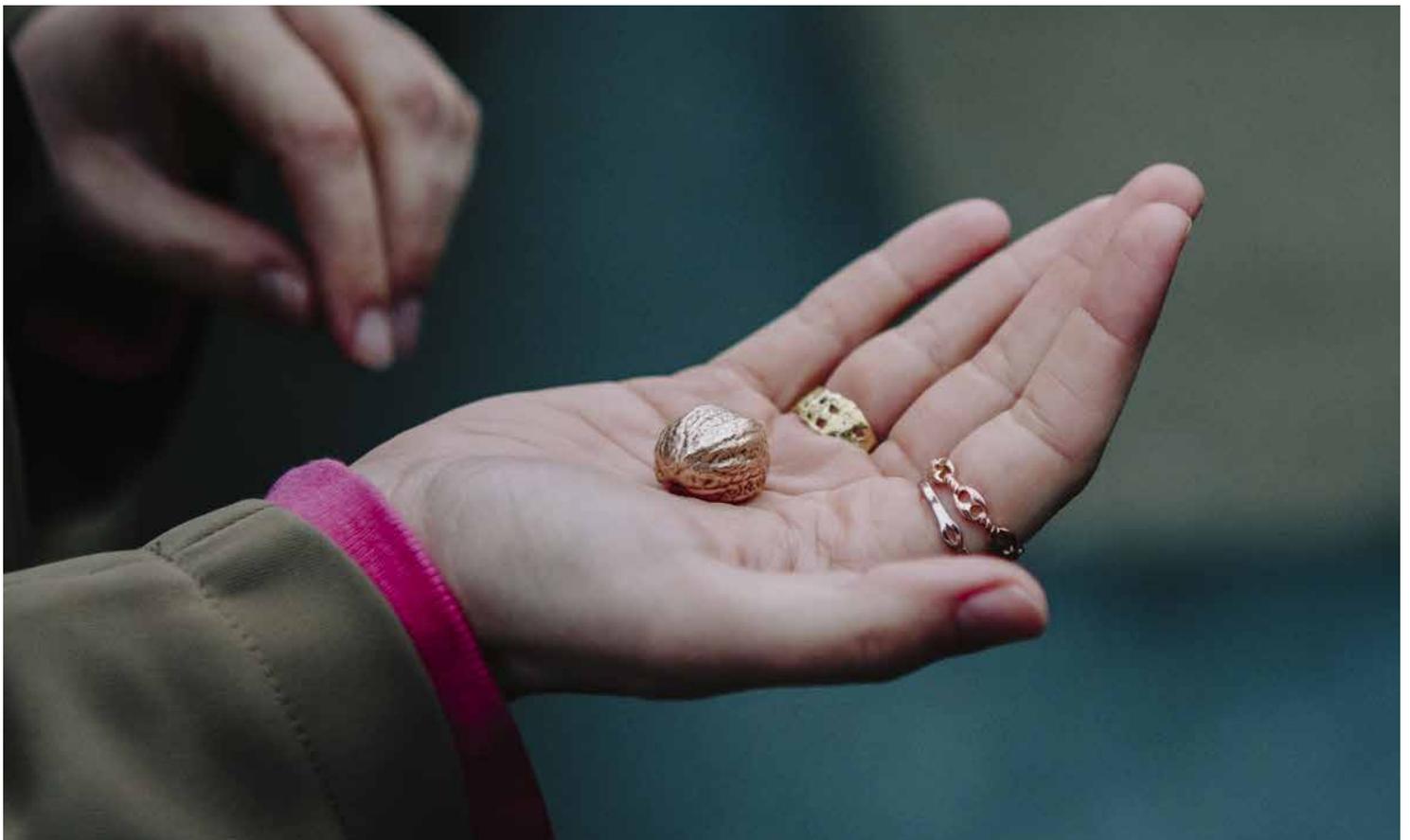
diagonale.at

Sperrfrist: 26. März 2023, 17.30 Uhr

Vergeben am Sonntag, dem 26.  
März, um 17.30 Uhr im Orpheum  
Graz.

Alle Diagonale-Preisträger\*innen  
erhalten ein Kunstwerk, entworfen  
und umgesetzt von Anna Paul. Mit  
Unterstützung von legero united –  
the shoemakers | Initiator of  
con-tempus.eu

# Filmpreise '23



---

## Großer Diagonale-Preis des Landes Steiermark Bester Spielfilm

€ 15.000 — gestiftet vom Land Steiermark/Kultur

€ 2.000 — gestiftet von ADA & Verband Filmregie Österreich  
sowie ein Gutschein über

€ 4.000 — gestiftet von The Grand Post – Post Production Houses

### Tizza Covi und Rainer Frimmel für *VERA*

#### Jury 2023

Bettina Böhler (Editorin, Regisseurin, DE)

Jessica Kiang (Filmkritikerin, IE)

Ronny Trocker (Regisseur, Drehbuchautor, IT)

#### Begründung der Jury:

“Our grand prizewinner is a film that delighted and engaged us and never stopped surprising us. It is a melancholic and yet vibrant and lively portrait of a flawed character who somehow finds it in her battered heart to treat those around her with the shining decency and compassion she herself is frequently denied. This tale of resilience and evolution sees her develop throughout the film, almost as much as we do alongside her, as we’re forced to reconsider our own preconceptions and judgements and to realize just what a rare and beautiful gift she has: being able to give love out into a world that doesn’t always love her back.”

---

## Großer Diagonale-Preis des Landes Steiermark Bester Dokumentarfilm

€ 15.000 — gestiftet vom Land Steiermark/Kultur

€ 2.000 — gestiftet von ADA & Verband Filmregie Österreich  
sowie ein Gutschein über

€ 4.000 — gestiftet von The Grand Post – Post Production Houses

### Chris Krikellis für *Souls of a River*

#### Jury 2023

Claudia Müller (Regisseurin, DE)

Serpil Turhan (Regisseurin, DE)

Chris Wright (Filmeditor, Regisseur, GB)

#### Begründung der Jury:

„Ein filmisches Essay das Fragen aufwirft, die heute dringlicher sind denn je, und private und kollektive Erinnerungen auf subtile Weise verwebt: Fragen nach Zugehörigkeit, nach Heimat, nach Grenzen, nach Empathie, nach Menschlichkeit, nach politischem Versagen und nach Verdrängung. Ein Grenzfluss wird zum Sinnbild für Ausgrenzung und Zugehörigkeit. Ein Pathologe kämpft um die Würde von Ertrunkenen. Chris Krikellis zeigt uns Leerstellen und führt uns an Orte, die wir gerne aus unserem Bewusstsein verdrängen würden. Durch seinen persönlichen Blick wird das in diesem Film nicht Gezeigte heraufbeschworen: die schon fast zum Alltag gewordenen Bilder von verzweifelten Menschen in Schlauchbooten, von Ertrinkenden und von aufgetürmten Schwimmwesten an Mittelmeerstränden. Die Kunst dieses Films liegt darin, uns in eine Seelenlandschaft zu führen und das fragile Konzept von Identität vor Augen zu halten.“

---

## **Diagonale-Preis Innovatives Kino der Stadt Graz** Bester innovativer Film, Experimental- oder Animationsfilm

€ 6.000 — gestiftet vom Kulturressort der Stadt Graz

sowie ein Gutschein über

€ 2.500 — gestiftet von Golden Girls Filmproduktion – Dramaturgische Betreuung & Postproduktion

**Eva Egermann und Cordula Thym für *C-TV (Wenn ich Dir sage, ich habe Dich gern ...)***

### Jury 2023

Jemma Desai (Autorin, Wissenschaftlerin, Programmerin, UK)

Lisl Ponger (bildende Künstlerin, Filmmacherin, AT)

Maja Osojnik (Komponistin, Musikerin, Klangkünstlerin, Labelbetreiberin, AT/SI)

### Begründung der Jury:

„We, the jury for the Diagonale Prize Innovative Cinema, spent our time discussing how the films in our selection made us imagine better futures, new cinemas, new ways of working, and being in the world. We took to heart an American writer, film blogger, and critic Girish Shambu’s manifesto for a new cinephilia, where he imagines a new cinephilia with ‘a broader definition of pleasure: it values the aesthetic experience of cinema, but it demands more. It finds pleasure, additionally, in a deep curiosity about the world and a critical engagement with it.’ This year’s winner for us encompassed all of these things, a playful and accomplished experimentation with form and structure which flows directly from the foregrounding of the infrastructure of representational justice in filmmaking and watching. In this film, we found space and joy imagining a world where we and the world might be changed through a critical engagement with issues of disability justice through film, we look forward to seeing what the future holds for this filmmaking team.“

---

## Diagonale-Preis Kurzspielfilm Bester Kurzspielfilm

€ 4.500 — gestiftet von O'Carolan's Irish Pub (€ 2.500) und AUSSEN/NACHT (€ 2.000)  
sowie ein Gutschein über  
€ 2.000 — gestiftet von The Grand Post – Post Production Houses

### David Lapuch für *Cornetto im Gras*

#### Jury 2023

Leni Gruber (Regisseurin, AT)

Florian Pochlatko (Regisseur, AT)

Pia Reiser (Filmjournalistin FM4, AT)

#### Begründung der Jury:

„Der Diagonale-Preis für den besten Kurzspielfilm geht an einen Film, der uns gleich auf mehreren Ebenen überrascht: einerseits durch seine erzählerische Eigenständigkeit, andererseits durch seine eigenbrötlerische Weirness. Ein Film, der über Tiramisu spricht, in dem Vogelspinnen Schnaps trinken, verlorene Pferde einem in den Garten scheißen – dabei aber von großen, tragischen Themen des Lebens erzählt, und das mit einer Leichtigkeit, die fast vergessen lässt, welch dramaturgische Meisterleistung das ist. Dazu ein brillantes Ensemble, das die Burg in den Schatten stellt – und das alles an einer Würschtlbude in der Steiermark. *You just make it look easy* – und wir alle wissen, wie schwierig das eigentlich ist.“

---

## Diagonale-Preis Kurzdokumentarfilm des KULTUM Bester Kurzdokumentarfilm

€ 4.000 — gestiftet vom KULTUM. Zentrum für Gegenwart, Kunst und Religion in Graz /  
Diözese Graz-Seckau

sowie ein Gutschein über

€ 2.000 — gestiftet von The Grand Post – Post Production Houses

### Karin Berger für *Wankostättn*

#### Jury 2023

Lisa Heuschober (Kuratorin und Kulturarbeiterin, AT)

Valérie Pelet (Regisseurin, AT)

Hans-Walter Ruckenbauer (Praktischer Philosoph, Universität Graz, Kurator von ZEIT-  
KUNST am UZT, AT)

#### Begründung der Jury:

„Über 25 Jahre lang hat Karin Berger das Material für diesen Film ruhen lassen, um sich den Aufnahmen nun wieder zuzuwenden. Bereits 1997 gedreht, gestaltet sich der Film zu einer Reise durch gleich mehrere Zeiten und wird schließlich zu einem Sprung in die Geschichte und Seele einer Person, die es bestens versteht, von Menschlichkeit in einer von Gewalt geprägten Zeit zu erzählen. Seit Jahrzehnten begleitet die Filmemacherin die Familie Stojka und kehrt – angetrieben durch die anhaltende Notwendigkeit, diese Zeitzeug\*innenberichte sichtbar zu machen – immer wieder mit Feingefühl und Respekt zu deren Erinnerungen und Erzählungen zurück. Mit herzlicher Lebenskraft und Intelligenz widmet sich in *Wankostättn* einer Leerstelle in der österreichischen Geschichte.“

---

## Diagonale-Preis der Jugendjury des Landes Steiermark Bester Nachwuchsfilm

€ 4.000 — gestiftet vom Land Steiermark/Jugend  
sowie ein Gutschein über  
€ 1.500 — gestiftet von LICHT WERK GRAZ

### Olga Kosanović für *Land der Berge*

#### Jury 2023

Erik Farid (16 Jahre, BRG Kepler)  
Charlotte Malessardi (17 Jahre, HLW Schrödinger)  
Tilman Riegler (18 Jahre, HTBLVA Ortweinschule)  
Giuliano Santi La Pedalina (18 Jahre, BG/BRG Lichtenfels)  
Emily Shuttleworth (17 Jahre, HTBLVA Ortwein Graz)

#### Begründung der Jury:

„Wie lange können Sie sich den Donauwalzer in einer Telefonwarteschleife anhören? Vor allem dann, wenn Ihre eigene Zukunft auf dem Spiel steht? Vladimir muss aus erster Hand erfahren, wie absurd der österreichische Bleiberechtsprozess sein kann: 8.400 Euro soll er verdienen, ohne jedoch eine Arbeitserlaubnis zu besitzen – er hat Angst, jederzeit seine hart erarbeitete Existenzgrundlage zu verlieren und seiner Tochter Marina damit die Zukunft zu rauben. Dennoch scheint die Welt in Ordnung, wenn die beiden zusammen sind. Das Publikum fühlt mit, wie Vladimir verzweifelt versucht, dieser misslichen Lage zu entfliehen. Der Kontrast zwischen der Menschlichkeit der Charaktere und der Seelenlosigkeit des Amtes wird unter anderem durch die geschickte Lichtsetzung unterstrichen. Die raffinierte Nachvertonung sowie die hervorragende Leistung des Casts tragen dazu bei, dass man sich leicht in der Geschichte verlieren kann. Am Ende bleibt Schmerz: der Schmerz, nicht zu wissen, was morgen kommt, der Schmerz, nicht gewollt zu sein – oder der Schmerz, seinen eigenen Daumen zu verlieren.“

---

## **Diagonale-Preis Schnitt des Verbandes Filmschnitt aea Beste künstlerische Montage Spielfilm**

€ 3.000 — gestiftet von der VdFS – Verwertungsgesellschaft der  
Filmschaffenden

**Felix Leitner für *MENUETT***

Jury 2023

Bettina Böhler (Editorin, Regisseurin, DE)

Jessica Kiang (Filmkritikerin, IE)

Ronny Trocker (Regisseur, Drehbuchautor, IT)

Begründung der Jury:

“Through a virtuoso combination of image and language, the winning film achieves a polyphonic narration which gives the audience great freedom to interpret the action and create worlds of meaning for ourselves. The poetics of the source novel take on new power as this highly original approach brings literature to life, while the apparent randomness of overlapping texts and recurring motifs makes for a very particular and unexpected filmmaking experience.”

---

## **Diagonale-Preis Schnitt des Verbandes Filmschnitt aea Beste künstlerische Montage Dokumentarfilm**

€ 3.000 — gestiftet von der VdFS – Verwertungsgesellschaft der  
Filmschaffenden

**Lisa Zoe Geretschläger für *Souls of a River***

Jury 2023

Claudia Müller (Regisseurin, DE)

Serpil Turhan (Regisseurin, DE)

Chris Wright (Filmeditor, Regisseur, GB)

Begründung der Jury:

„Montage kann uns Bilder sehen lassen, die wir nicht sehen. Es ist die Kunst des Weglassens, die auf die Imagination der Zuschauer\*innen vertraut. Wir sehen Fotos eines Menschen – erfroren in einer Nacht im Nirgendwo – und sehen sie doch nicht. Montage kann Einzelschicksale in einen größeren Kontext setzen und Zeitebenen miteinander verbinden. Der Editorin dieses Films gelingt es, uns durch das meisterliche Verweben von Off-Texten und Naturgeräuschen, Konkretem und Abstraktem an einen Ort zu führen, an dem Leben und Tod, Hoffnung und Verzweiflung so dicht beieinander liegen.“

---

**Diagonale-Preis Bildgestaltung des Verbandes Österreichischer  
Kameraleute AAC**  
Beste Bildgestaltung Spielfilm

€ 3.000 — gestiftet von der VdFS – Verwertungsgesellschaft der  
Filmschaffenden

**Judith Kaufmann für *Corsage***

Jury 2023

Bettina Böhler (Editorin, Regisseurin, DE)

Jessica Kiang (Filmkritikerin, IE)

Ronny Trocker (Regisseur, Drehbuchautor, IT)

Begründung der Jury:

“Giving rich, sensual, and wildly cinematic form to a film that combines the avant garde with the deeply classical. In which a horseback gallop through a windswept field carries similar dramatic weight to the arched eyebrow of a luminous leading lady, our cinematography winner makes use of every avenue of the camera’s expressive potential. The endlessly witty and inventive framing as well as the use of light and shadow so striking it feels like you could reach out and feel the texture of the image beneath your fingers is an outstanding contribution to the movie.”

---

**Diagonale-Preis Bildgestaltung des Verbandes Österreichischer  
Kameraleute AAC**  
Beste Bildgestaltung Dokumentarfilm

€ 3.000 — gestiftet von der VdFS – Verwertungsgesellschaft der  
Filmschaffenden

**Klemens Koscher für 27 Storeys**

Jury 2023

Claudia Müller (Regisseurin, DE)

Serpil Turhan (Regisseurin, DE)

Chris Wright (Filmeditor, Regisseur, GB)

Begründung der Jury:

„Ein Mikrokosmos. Ein Gemeindebau und ein Glücksversprechen aus den 1970er-Jahren. Ein Kameramann, der keinen Architekturfilm gestaltet und nicht der Versuchung erliegt, in der Distanz zu bleiben. Schritt für Schritt nimmt er uns mit in das Leben dieser Menschen, die sich eine eigene Welt in den Wohnbaupyramiden Alterlaa erschaffen haben. Gemeinsam mit seiner Regisseurin und Protagonistin erkundet er dieses soziale Gefüge mit großer Empathie. Es ist der Balanceakt, die architektonische Komplexität des labyrinthischen Gebäudes zu erfassen und der Individualität der Bewohnenden Raum zu geben, der hier auf bravouröse Weise gelingt.“

---

## Diagonale-Preis Sounddesign der Berufsvereinigung der Filmtonschaffenden Österreichs – Filmtone Austria Bestes Sounddesign Spielfilm

€ 3.000 — gestiftet von der VdFS – Verwertungsgesellschaft der Filmschaffenden

**Lenja Gathmann für *FAMILY DINNER***

### Jury 2023

Bettina Böhler (Editorin, Regisseurin, DE)

Jessica Kiang (Filmkritikerin, IE)

Ronny Trocker (Regisseur, Drehbuchautor, IT)

### Begründung der Jury:

“The horror genre tends to exaggeration and cliché: creaking doors, dripping taps, ticking clocks. None of this happens in the subtly designed soundscapes of this creepy drama. The atmosphere of a sinister house in the country is built from quiet, naturalistic, observational details yielding a basic sense of unease and tension, which is heightened by sharp moments of counterpoint: the snapping of a flick knife, a rabbit’s death throes, the growling of a starving stomach. Lenja Gathmann’s sound design is also notable for how the sonic elements embark on a secret liaison with the minimalist score, rather than fighting with it.”

---

**Diagonale-Preis Sounddesign der Berufsvereinigung der Filmtone-schaffenden Österreichs – Filmtone Austria**  
Bestes Sounddesign Dokumentarfilm

€ 3.000 — gestiftet von der VdFS – Verwertungsgesellschaft der Filmschaffenden

**Clemens Endreß für *JEDERMANN UND ICH – Ein Porträt in 3 Kapiteln***

Jury 2023

Claudia Müller (Regisseurin, DE)

Serpil Turhan (Regisseurin, DE)

Chris Wright (Filmeditor, Regisseur, GB)

Begründung der Jury:

„Ein Balanceakt aus Nähe und Distanz, aus öffentlicher Wahrnehmung und Intimität. Wie kann Ton jemanden greifbar machen, der sich ständig entzieht, und gleichzeitig den Wunsch nach Nähe vermitteln? Dem Sounddesign, das sich aus vielen Fragmenten wie natürlichen und elektronischen Sounds, Atmos und Voiceover-Texten zusammensetzt, gelingt es, die unterschiedlichen Perspektiven der beiden Protagonist\*innen zu einer dichten und komplexen Collage zu verweben.“

---

**Diagonale-Preis Szenenbild und Kostümbild des Verbandes  
Österreichischer Filmausstatter\*innen VÖF**  
Bestes Szenenbild

€ 3.000 — gestiftet von der VdFS – Verwertungsgesellschaft der  
Filmschaffenden

**Martin Reiter für *Corsage***

Jury 2023

Bettina Böhler (Editorin, Regisseurin, DE)

Jessica Kiang (Filmkritikerin, IE)

Ronny Trocker (Regisseur, Drehbuchautor, IT)

Begründung der Jury:

“To combine period-accurate detail with deliberately disruptive, modern elements is quite a challenge, but perhaps an even bigger challenge is knowing when to stop. The production design winner manages to be both edgy and unobtrusive, so while sometimes you don’t consciously notice the anachronisms, the subconscious effect of strangeness and dislocation – of a woman born out of time and adrift in her own surroundings – is unmistakable. Martin Reiter manages to throw a subtle 21st-century lifeline to a legend long trapped in the corridors of the 19th century.”

---

**Diagonale-Preis Szenenbild und Kostümbild des Verbandes  
Österreichischer Filmausstatter\*innen VÖF**  
Bestes Kostümbild

€ 3.000 — gestiftet von der VdFS – Verwertungsgesellschaft der  
Filmschaffenden

**Claire Dubien für *Das Tier im Dschungel***

Jury 2023

Bettina Böhler (Editorin, Regisseurin, DE)

Jessica Kiang (Filmkritikerin, IE)

Ronny Trocker (Regisseur, Drehbuchautor, IT)

Begründung der Jury:

“The costume design is a fundamental narrative tool in this woozy, hedonistic trip through the club culture of the last few decades as experienced over forty years of endless Saturday nights. While time sometimes seems to stand still, the fashions and rhythms reinvent themselves constantly to the beat of the next new era. Claire Dubien manages to skillfully and sexily embodying on screen, in color and fabric and tailoring, the way these lost souls are searching for identity and personal freedom while contending with often conflicting desires.”

---

## **Diagonale-Schauspielpreise in Kooperation mit der VdFS – Verwertungsgesellschaft der Filmschaffenden**

für einen bemerkenswerten Auftritt einer österreichischen Schauspielerin sowie eines österreichischen Schauspielers in einem Wettbewerbsfilm der Diagonale'23

je € 3.000 — gestiftet von der VdFS – Verwertungsgesellschaft der Filmschaffenden

**Pia Hierzegger für *FAMILY DINNER***

**Gerhard Liebmann für *Eismayer***

### Jury 2023

Ute Baumhackl (Ressortleiterin Kultur und Medien, Kleine Zeitung, AT)

Michou Friesz (Schauspielerin, AT)

Christian Konrad (Ressortleiter Film, ORF, AT)

Marvin Kren (Regisseur, Drehbuchautor, AT)

Valerie Pachner (Schauspielerin, AT)

Begründung der Jury zu Pia Hierzegger:

„Ihr Wohlwollen scheint fragwürdig und gibt Anlass zum Misstrauen. Mit eindrucksvoller Ambivalenz zeichnet sie einen Charakter zum Fürchten – und trägt zur eskalierend unheimlichen Atmosphäre des Films entscheidend bei. Einhellig hat die Jury daher beschlossen, Pia Hierzegger für ihre Leistung in *FAMILY DINNER* den Schauspielpreis als beste Darstellerin dieser Diagonale zu verleihen.“

Begründung der Jury zu Gerhard Liebmann:

„Seine Härte ist sein Schutz. Gegen die Zumutungen einer Existenz, die ihn zur Geisel seiner Ängste macht. Das Aufbrechen seiner emotionalen Verpanzerung zeichnet Gerhard Liebmann in *Eismayer* auf so eindringliche, eindruckliche Weise, dass die Jury einstimmig dafür votiert hat, ihm den Schauspielpreis als bester Darsteller dieser Diagonale zuzuerkennen.“

---

## Diagonale-Preis der VAM für herausragende Produktionsleistungen

€ 21.000 — gestiftet und vergeben von der VAM – Verwertungsgesellschaft für Audiovisuelle Medien

Der Preis wird gedrittelt und geht ex aequo an:

- **Samsara Filmproduktion und Graf Filmproduktion für *RUBIKON* (Produzent\*innen Loredana Rehekampff, Andreas Schmied und Klaus Graf)**
- **Aichholzer Filmproduktion für *Rotzbub* (Produzenten Josef Aichholzer und Ernst Geyer)**
- **Film AG für *Corsage* (Produzent\*innen Alexander Glehr und Johanna Scherz)**

---

## **Diagonale-Preis Filmkomposition der Austrian Composers Association**

### **Beste Filmkomposition Spielfilm**

€ 1.500 — gestiftet von Austrian Composers Association

#### **Karwan Marouf für *STERNE UNTER DER STADT***

Begründung der Jury:

„Musik ist Emotion. Und Musik im Film ist, richtig eingesetzt, wie Magie – sie verzaubert und versetzt in andere Welten. Musik im Film kann den Ausdruck verstärken, konterkarieren oder etwas erzählen, das über keine andere dramaturgische Ebene erzählt werden kann. Im besten Falle schafft sie eine weitere Ausdrucksebene, die nicht durch Bilder, nicht durch das Wort und nicht durch das Spiel vermittelt wird. Mit seiner Filmmusik kreiert der Preisträger eine Welt, in die sich Zuseher\*innen verlieren können, durch die die erzählte Geschichte eine magische Ebene erhält und sie so zu einem modernen Märchen werden lässt.“

### **Beste Filmkomposition Dokumentarfilm**

€ 1.500 — gestiftet von Austrian Composers Association

#### **Gil Chéri für *Wo ist Ida***

---

**Kodak Analog-Filmpreis**  
vergeben im Rahmen der Diagonale'23

€ 1.800 — Sachpreis gestiftet von Kodak

**Klemens Koscher und Ludwig Wüst für *I AM HERE!***

---

**Diagonale-Publikumspreis der Kleinen Zeitung**  
Beliebtester Film der Diagonale'23

€ 3.000 — gestiftet von der Kleinen Zeitung

**Katharina Mückstein für *FEMINISM WTF***

---

## Franz-Grabner-Preis 2023

Für den besten Kinodokumentarfilm und den besten Fernsehdokumentarfilm, organisiert und abgewickelt von Familie Grabner, AAFP, ORF und Diagonale. Mit Unterstützung von Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport, Fernsehfonds Austria, Filmcommission Graz und dok.at. Verliehen am Donnerstag, dem 23. März 2023 im Grand Hôtel Wiesler, Salon Frühling in Graz.

### Jury 2023

Matthias Elwardt (Geschäftsführer Zeise Kinos Hamburg, DE)

Gudrun Hanke-EI Ghomri (Redakteurin und ARTE-Koordinatorin SWR, DE)

Paul Pauwels (Filmproduzent, BE)

Robert Stachel (Autor und Kabarettist, AT)

---

## Franz-Grabner-Preis für den besten Kinodokumentarfilm 2023

€ 5.000 — gestiftet von AAFP und ORF

### Evelyne Faye für *LASS MICH FLIEGEN*

#### Begründung der Jury:

„Vier junge Erwachsene. Sie sind Tänzer\*innen, Opernliebhaber\*in, Poet\*in, Aktivist\*innen, Kellner\*innen, Sportler\*innen. Sie leben selbstständig, alleine oder in Partnerschaft. Sie haben große Pläne für ihr Leben – Jobs, Heirat, Familie. Und sie haben das Down-Syndrom. Evelyn Faye erhielt von den Ärzt\*innen nach der Geburt ihrer Tochter ebenfalls diese ‚Diagnose‘, erzählt sie eingangs und setzt eine Frage dagegen: ‚Was bedeutet sie für dein Streben nach Glück?‘ Wir sehen ihren Blick auf das fröhliche Kind, voller Zuversicht, dass diesem ein selbstbestimmtes Leben gelingen wird. Diese Hoffnung gründet überzeugend auf den einfühlsamen und gewitzten Porträts der vier Protagonist\*innen. Das Down-Syndrom tritt in den Hintergrund der Erzählung. Wir sehen den Alltag, die Interessen, das Tun und Lassen, die Sorgen und Nöte von jungen Menschen – und wir sehen sie innerhalb einer Welt, in der ihre Besonderheit zur Normalität geworden ist. Im Interview auf der Website des Films sagt die Regisseurin, sie habe den Film als Liebesbrief an ihre Tochter gemacht, statt eines Tagebuchs, wie sie es den anderen Kindern zu deren Erwachsenwerden gewidmet hat. Doch neben der Liebe, an der er uns teilhaben lässt, macht der Brief seiner Empfängerin Mut auf ein Leben ohne Ängste und Zweifel, am Beispiel von Menschen, die das schon geschafft haben. Der Optimismus, der starke Wille zu einem selbstbewussten Leben überträgt sich auf die Zuschauer\*innen – und beflügelt selbst jene, die nicht gegen Widerstände und Vorurteile ankämpfen müssen auf dem Weg zu sich selbst.“

---

## Franz-Grabner-Preis für den besten Fernsehdokumentarfilm 2023

€ 5.000 — gestiftet von AAFP und ORF

### **Karin Berghammer für *Weg Damit – Die Kunst der Entsorgung***

Begründung der Jury:

„Alltagspraktische filmische Beobachtungen, verbunden mit Anregungen, Sachverhalte und übliche Abläufe neu zu sehen, anders zu bewerten. Philosophische Reflexionen über Dinge, die auf den ersten Blick banal erscheinen. Der Film überzeugt durch die immer wieder überraschende Verbindung von Gegensätzlichem, eine gute Kamera und eine schlüssige Dramaturgie. Der Film widmet sich dem Müll und seiner Entsorgung: in der Stadt wie auf dem Land. Die enormen Müllmengen werfen ökologische Fragen auf und sagen andererseits auch viel über die Menschen aus. Ein Protagonist des Films erzählt, dass ein Blick in die Mülltonne Intimes über die Besitzer\*innen offenbart. Die Philosophin und Künstlerin Elisabeth von Samsonow folgt dem Weggeworfenen – dem, wie sie sagt, ‚Exkrement der Gesellschaft‘ – zu seiner jeweils nächsten Bestimmung: vom Müllwagen in die Verladestation bis hin zur Kompost- und Kläranlage. Tiefgründig und humorvoll ordnet sie das Gesehene ein, erstaunt uns mit ihren Assoziationen und Interpretationen. ‚Man kann nichts wirklich loswerden, es bleibt alles da‘, mahnt Elisabeth von Samsonow. Ihre Gedanken klingen in uns nach.“

---

Thomas Pluch Drehbuchpreise 2023 des drehbuchVERBAND Austria in Kooperation mit der Diagonale. Verliehen am Freitag, dem 24. März 2023 im Grand Hôtel Wiesler, Salon Frühling in Graz.

**Thomas Pluch Hauptpreis**  
für das beste Drehbuch eines abendfüllenden Kinospieelfilms oder eines abendfüllenden Fernsehfilms

€ 12.000 — gestiftet vom Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport

**Marie Kreutzer für *Corsage***

Jury 2023

Lillian Birnbaum (Produzentin, FR/AT)

Barbara Fränzen (Filmexpertin, AT)

Lars Hubrich (Drehbuchautor, DE)

Begründung der Jury:

„Der Thomas Pluch Hauptpreis geht an eine sehr präzise und klar konstruierte Filmerzählung, die trotzdem Raum für überraschende und unerwartete Momente lässt. Sehr elegant und klug wird die Geschichte einer Befreiung erzählt. Die Hauptfigur durchlebt einen Prozess, an dessen Ende sie sich ein Alter Ego formt. Die Szenen sind sehr visuell geschrieben, auch sehr körperlich, wodurch das Lesen dieses Buches zu einer beinahe sensorischen Erfahrung wird. Immer wiederkehrende Motive, wie etwa das Wasser am Beginn bis schließlich am Ende, schaffen eine eng geflochtene Struktur. Dem Drehbuch gelingt es, eine Figur, die historisch und filmisch extrem vorbelastet ist, neu zu beleuchten. Man kann sich mit ihr identifizieren, ohne sie sympathisch finden zu müssen. Diesem vermeintlich verstaubten Sujet des Historienfilms wird neues Leben eingehaucht.“

---

**Thomas Pluch Spezialpreis der Jury**

für ein Drehbuch eines abendfüllenden Kinospieelfilms oder eines abendfüllenden Fernsehfilms mit besonders herausragend behandelten Aspekten

€ 7.000 — gestiftet vom Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport

**Tizza Covi für *VERA***Jury 2023

Lillian Birnbaum (Produzentin, FR/AT)

Barbara Fränzen (Filmexpertin, AT)

Lars Hubrich (Drehbuchautor, DE)

**Begründung der Jury:**

„Der Spezialpreis der Jury geht an ein Drehbuch, das uns mit seiner Wildheit und Emotionalität eingenommen hat und dessen Hauptfigur uns in einen Bann schlägt und nie gleichgültig lässt. Mal will man sie wachrütteln, mal will man sie in den Arm nehmen, aber man kann sich nie von ihr abwenden. Bei aller Verletzbarkeit wird sie nicht komplett gebrochen, sie gibt ihren Lebenswillen nicht auf und will ihrerseits anderen Menschen helfen. Trotz aller Widrigkeiten lässt sie sich von ihrem Glauben an das Gute im Menschen nicht abbringen. Dem Buch gelingt es, dokumentarische Elemente sehr gekonnt mit dem Erzählerischen zu verknüpfen und uns damit an einer ergreifenden und fesselnden Geschichte teilhaben zu lassen. Immer wieder kommt es in diesem Buch zu Momenten, die eine enorme Wucht haben, die uns emotional aufgewühlt und damit das menschliche Chaos der Hauptfigur nahegebracht haben.“

---

**Thomas Pluch Preis für kurze oder mittellange Kinospielefilme**  
für das beste Drehbuch eines Kinospielefilms mit einer Mindestlänge  
von 15 bis max. 70 Minuten

€ 3.000 — gestiftet vom Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport

**Kálmán Nagy für *Das andere Ende der Straße***

Jury 2023

Robert Buchschwenter (Drehbuchautor, Dramaturg, AT)

Catalina Molina (Drehbuchautorin, Regisseurin, AT)

Judith Zdesar (Drehbuchautorin, Dramaturgin, Regisseurin, AT)

Begründung der Jury:

„Etwas ist geschehen. Wir wissen noch nicht was, werden aber über präzise gesetzte Erzählschritte an den Kern des Konflikts herangeführt – und schließlich hineingesogen in ein Dilemma von existenzieller Tragweite. Die Beteiligten scheinen zunächst nach klar zugeteilten Rollen zu agieren, überraschen jedoch bald durch äußerst ambivalente und dennoch in jedem Fall nachvollziehbare Aktionen. Statt sich moralisch gefällig zu positionieren, lädt der Stoff dazu ein, Themen wie Verantwortung, Schuld, Loyalität oder Umgang mit Gewalt in ihrem irritierenden Facettenreichtum zu betrachten. Als der neunjährige Ábel einen Mitschüler beschuldigt, ihn physisch anzugreifen, konfrontiert Ábels Vater die Eltern des vermeintlichen Täters. Aber sein Eingreifen in den Konflikt hat weitreichende Konsequenzen und die Frage nach richtigem oder falschem Handeln – wer hier Opfer und wer Täter ist – wird zunehmend unklarer. Auf eindringliche Weise zwingt uns die Geschichte zum Reflektieren und Hinterfragen der eigenen, oft eingeschränkten, Perspektive. Ein Drehbuch, das auf vorbildliche Weise vom Einfachen ausgeht und in atemberaubend komponierte Komplexität mündet.“

---

## Carl-Mayer-Drehbuchpreise

Carl-Mayer-Drehbuchpreise 2023 für ein anonym eingereichtes kinofilmgerechtes fiktionales oder dokumentarisches Treatment. Initiiert, abgewickelt und gestiftet vom Kulturressort der Stadt Graz im Rahmen der Diagonale. Verliehen am Freitag, dem 24. März 2023 im Grand Hôtel Wiesler, Salon Frühling in Graz.

### Jury 2023

Bernhard Jarosch (Autor, Journalist, DE)

Reinhard Jud (Regisseur, Autor, AT)

Wolfgang Lehner (Kameramann, US)

Cornelia Seitler (Produzentin, CH)

Susanne Spellitz (Redakteurin ORF, AT)

---

## Carl-Mayer-Hauptpreis

€ 15.000 — gestiftet vom Kulturressort der Stadt Graz

**Franziska Pflaum und Thomas Mraz für „Basta“**

Begründung der Jury:

„Der ständig betrunkene Bademeister Willi lebt heimlich im Keller des Hallenbads. Als er von der serbischen Reinigungskraft Vesna entdeckt wird, stellt sie ihn vor die Wahl: Entweder er heiratet sie, damit sie Aufenthaltsrecht erhält, oder sie lässt ihn auffliegen. Mit gutem Tempo wird von zwei Figuren erzählt, die sich weit über ihre Stereotype hinausdehnen und echte menschliche Nähe finden.“

---

## Carl-Mayer-Förderungspreis

€ 7.500 — gestiftet vom Kulturressort der Stadt Graz

### **Stefan Bohun für „Perfect match“**

Begründung der Jury:

„Als Recruiter in einer Leiharbeitsfirma ist Jan das Verbindungsglied zwischen einem immer flexibler werdenden Arbeitsmarkt und einem Heer an Arbeitssuchenden. Als ihm eine Beförderung in Aussicht gestellt wird, wittert er die Chance, seinen eigenen Marktwert zu erhöhen. Die Geschichte lebt von der präzisen Beobachtung realer Arbeits- und Abhängigkeitsverhältnisse in einem Milieu, dem im Kino selten solche Beachtung geschenkt wird.“